

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

40. Stück. 2. Beylage.

Donnerstag, den 8. October 1835.

---

---

Ueber die Vorurtheile gegen den Gewerbebetrieb  
und die Hindernisse desselben, und über die  
Vorthelle und Nachtheile des Manufaktur- und  
Fabrikwesens.

(Fortsetzung.)

---

So finden z. B. Vorträge über gewerbwissenschaftliche Gegenstände mit der nächsten Beziehung auf das Geschäftsleben — in Gewerbevereinen oder auch in öffentlichen Vorlesungen, und selbst unentgeltlich dargeboten — in Mittelstädten meist wenig aufmerksame Zuhörer, und werden nach einigen Vorlesungen gewöhnlich nur von einer kleinen Anzahl besucht; aber auch in größern Städten, wo wegen der Menge der Gewerbetreibenden eine desto größere Zahl Einsichtsvoller anzunehmen ist, bleibt die Frequenz oft unter der billigsten Erwartung. Nur wenn stets neue probate Maschinen und Instrumente vorgezeigt werden könnten, welche, die nächsten Tage sogleich benutzt, hohen Gewinn brächten, würde sich größere Theilnahme finden. Wissenschaftliche Belehrung über das Verfahren bey ihrem Geschäft, über die zum Grunde liegenden Naturgesetze, deren Kenntniß es möglich macht, in vorkommenden Fällen die Ursache der Verhinderung und des Mißlingens einzusehen und dieser zu begegnen, auch nach und nach Verbesserungen eintreten zu lassen, erscheint Vielen zu schwierig; sie ahnen nicht, daß Jeder, der sich mit Andern über sein Geschäft und die  
daben

dabey obwaltenden naturgesetzlichen und sonstigen Verhältnisse unterhält, wenn auch nicht neue Gewerbsvorteile, doch eine immer klarere Ansicht über jenes sich erwirbt, und daß eben diese Klarheit über das eigne Geschäft schon ein hoher Vortheil an sich ist, daß ferner, wenn auch Andere verschiedener Meinung und selbst in Irrthum wären, man dabey nur gewinnen kann, weil Verschiedenheit der Ansichten und deren Prüfung desto leichter zur Wahrheit führen, und diese sich durch vernünftigen Widerspruch stets desto klarer ergibt. Mancher will nur über specielles Geschäft Etwas hören, in der Meinung, daß ihm die Kenntniß anderer Gewerbe nicht den mindesten Nutzen brächte, obwohl viele derselben in naher Wechselwirkung stehen, und die Vortheile bey dem einen sich öfters auf andere übertragen lassen; physikalische, technologische u. c. Vorträge haben aus jener Ursache oft wenig Interesse, obwohl sie, wenn Jeder die abgehandelten allgemeinen Grundsätze auf sein besonderes Geschäft zu beziehen suchte, dasselbe in seinen Grundlagen desto klarer erläutern, und durch die dadurch mögliche umsichtige Verbesserung sehr gefördert werden würde. Mancher wünscht dagegen die Herstellung alter Kunstverhältnisse nur als Hauptgegenstand aller Vorlesungen betrachtet zu sehen — obwohl in andern Staatsverhältnissen die möglichste Freyheit und neue zeitgemäße Einrichtungen, jedoch unbeschadet und mit möglichster Vermehrung der eignen hervorgebrachten Rechte (wie es aber auch in andern Ständen zu geschehen pflegt), dringend verlangend — ohne zu begreifen, daß jetzt ein neuer Geist im Gewerbsleben herrscht und das Zurückrufen früherer Jahrhunderte unmöglich ist; Mancher wünscht nur Recepte, Geheimnisse, und zwar nur ihm allein mitgetheilt, oder sucht auch wohl — alle eigne höhere Geistesbildung und gemeinnützige Mitwirkung verschmähend — selbst durch Wit und Spott Andere von der Theilnahme an solchen Vereinen und Vorlesungen abzuhalten, was nicht selten gelingt, und seinen Zweck

begün-

begünstigt, dem Fortschreiten entgegen zu wirken, welches ihm vielleicht nachtheilige Concurrenz bey der Gewerbetreibung bringen könnte, wosern durch Vorlesungen und Schriften — durch die von ihm verschmäht wissenschaftliche Belehrung (Theorie) — doch vielleicht ein Gewinn möglich seyn sollte.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

1. Am 17. Sonnt. n. Trinit. 11. Oct. predigen:  
 Zu U. L. Frauen: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Diac. Dreyander. Um 2 Uhr Hr. Cand. Hiersche. Allg. Beichte, Sonnabend den 10. Oct. um 2 Uhr, Hr. Archidiac. Prof. Franke. Katechismuspredigten: Montag 12. Octbr. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Mittwoch 14. Octbr. um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Freytag 16. Oct. um 8 Uhr Hr. Sup. Guerike.  
 Zu St. Ulrich: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat.  
 Zu St. Moritz: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Diac. Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. Riesel.  
 In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Hofpr. Dr. Dohlhoff.  
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.  
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.  
 Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.  
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

## 2. Milde Wohlthat.

Durch die Stadtpost wurde mir:

„Zum Besten einer bedürftigen, rechtlichen Familie, am 5ten Oct.

L. v. H. . . . a. M. d. n.

A.“

ein

ein Thaler in Cassenanweisung zugesickt. Ich habe mit demselben einen kranken Familienvater unterstützt, und danke in dessen Namen für die christliche Gabe. Halle, am 6. October 1835.

Frankf.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 6. October 1835.

Weizen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	—	27	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	23	9	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—
Hafer	—	18	9	—	—	—	—	—	21	3	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

### Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Commissionair Grunenthal zu Berlin.
- 2) An den Tuchmachergesellen D. Moos in Bitterfeld.
- 3) An Hrn. Rath Wagner zu Dessau.
- 4) An Hrn. Friedrichs zu Gr. Gehren.
- 5) An den Riemermeister Hrn. Hünicke zu Herrstädt.
- 6) An Hrn. Weinerts Wittve und Sohn zu Leipzig.
- 7) An Madame Julie Arnold zu Mühlheim a. R. nebst 1 Packet J. A. 1 Pfd. 30 Lth.
- 8) An den Schuhmachermeister Pax zu Wettin.
- 9) An den Candidat Hrn. Schönherr zu Zorbau.

Halle, den 6. October 1835.

Königl. Postamt. Göschel.

Im Auftrage des Stadtbauemeisters Herrn Stapel soll Freytag den 9. October c., Nachmittags 2 Uhr, altes Bau- und Brennholz auf dem Rathhausehofe von dem Unterzeichneten gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Fütterer, Bau-Conducteur.

Die diesjährige Weidenutzung an den Saalufern der hiesigen Königlichen Saline soll öffentlich ausgedoten und dem Meistbietenden überlassen werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 16. October dieses Jahres Vormittags 10 Uhr in unserm Geschäftszimmer angesetzt worden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und hat der Meistbietende sofort den Zuschlag zu erwarten. Saline Halle, den 3. October 1835.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

Daß wir unsere Messwaaren, bestehend in den neuesten abgepaßten Mänteln, bedruckten und glatten  $\frac{1}{4}$  breiten Tibets in den neuesten Farben, nebst  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  breiten ächt blauschwarzen und farbigen seidenen Waaren in der größten Auswahl und mehreren neuen Winterstoffen, erhalten haben, verfehlen wir nicht, ein hochgeehrtes Publikum davon in Kenntniß zu setzen, mit der Bemerkung, daß unser Geschäft während den angekündigten Feiertagen ununterbrochen geöffnet ist.

S. Mendel & Comp.

am Markt neben der Löwenapotheke.

Einem hochgeehrten Publikum und Herrschaften beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich alle Couleuren, auch seidene Kleider, Tücher, Kröpf, Perinet, Flor, so wie auch Bänder färbe, Strohhüte in schwarz und braun mit bester Apretur; auch mache ich Grockflecke aus schwarzseidenen Zeugen, desgl. Schmutzflecke aus wollenen Kleidungsstücken. Mein Logis ist von jetzt an großer Berlin Nr. 428 bey dem Schneidermeister Herrn Günsch.

Wittwe Gradehand.

Ein großer Zirkulirofen ohne Verzierung, aber noch gut erhalten, so wie ein Windofen ohne Röhren, sind preiswürdig zu verkaufen Nr. 2014 an der Kirche in Glaucha.

Ein ausgewachsenes großes Schwein ist zu verkaufen Lucke Nr. 1435.

Die seit mehr als hundert Jahren, und zwar seit dem Jahre 1810 unter der Firma: „Otto Friedrich Beckmann und Sohn“ rühmlichst bestandene, in Wolmirstedt bey Magdeburg belegene, nicht unbedeutende Leinen- und Baumwollen-Fabrik, bey welcher jetzt ein ausgebreiteter Leinen- und Baumwollengarn-Handel betrieben wird, soll von dem Besitzer, seiner wankenden Gesundheit wegen, mit oder ohne den Garnhandel, unter möglichst billigen Bedingungen, aus freyer Hand verkauft werden. Wer darauf reflectirt, wolle sich an die Fabrik selbst schriftlich portofrey oder mündlich wenden.

Anzeige. Mit guter, dauerhafter Buchbinder- und Papparbeit jeder Art empfiehlt sich einem geehrten Publikum  
C. S. Ritschger.

Schmeerstraße im Hause des Lederhändlers Herrn  
Matthesius Nr. 490.

#### Logisveränderung.

Daß ich nicht mehr in der großen Steinstraße sub Nr. 172, sondern in der Barfüßerstraße sub Nr. 124 bey dem Fectmeister Herrn Urban wohne, zeige ich meinen werthen Kunden ergebenst an.

G. Meißner, Buchbinder.

Zugleich verbinde ich die Anzeige, daß ich jetzt in den Stand gesetzt bin, eine Art Marmor-Schnitte an die Bücher zu machen, welche bis jetzt noch nicht in Halle gemacht worden sind.

Ich wohne nicht mehr im gewesenen Puschel'schen Hause auf dem Strohhoße, sondern in dem Nebenhause der verwittweten Frau Justizcommissarius Gühne, alter Markt Nr. 630. Halle, den 5. October 1835.

Mstr. Kohlemann, jetzt Getreidehändler.

Von Michaelis an wohne ich nicht mehr im alten Adreßhause, sondern Leipziger Straße Nr. 297 bey Hrn. Salzmann. Auch steht bey mir ein dauerhafter, wenig gebrauchter Handrollwagen billig zu verkaufen.

C. G. Schmidt, Tischlermeister.

Für Töchter gebildeter Familien.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Marx und Comp. in Breslau ist erschienen und zu haben bey Ed. Anton in Halle:

## Lehrbuch der Weltgeschichte

für

Töcherschulen und zum Privat-Unterricht  
heranwachsender Mädchen

von

Friedrich Rössel.

Fünfte verbesserte und stark vermehrte Auflage.

Mit Stahlstichen.

3 Bände, gr. 8. 1835. Preis 3 Thlr. 25 Sgr.

Die Kenntniß der Geschichte, als die Grundlage aller Bildung, ist auch dem weiblichen Geschlecht unentbehrlich und mehr denn jemals bey demselben ein Hauptunterrichts- Gegenstand geworden. Obiges Lehrbuch, eben so lehrreich als bildend und unterhaltend in der reichen Auswahl, wie in der Darstellung der geschichtlichen Begebenheiten, ist seinem Zweck vollkommen entsprechend abgefaßt, und darf mit vollem Rechte von neuem empfohlen werden. Den vier ersten Auflagen, die in wenigen Jahren sich vergriffen haben, ist allgemeiner Beyfall zu Theil geworden. Die jetzt erschienene 5te Auflage ist abermals vermehrt und verbessert, und ohne den Preis zu erhöhen, mit meisterhaften Stahlstichen geziert worden.

Ein Auszug aus obigem Werke für Schulen ist unter folgendem Titel erschienen und zu haben:

Kleine Weltgeschichte für Töcherschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen, von Fr. Rössel. 6te verb. und vermehrte Auflage. gr. 8. 1834. 7½ Sgr.

Der Verlierer eines Thalers melde sich Klausstraße Nr. 909.

Halle. Der Kammerjäger Wilhelm Rosen-  
berg ersucht diejenigen Herrschaften, welche schnell,  
sicher und zwar so, daß dieselben nie wieder kommen,  
von Wanzen befreyt seyn wollen, sich baldigst an ihn zu  
wenden; dasselbe findet auch bey Vertilgung von Motten  
und Mäusen statt; er steht für die Wirksamkeit des Mit-  
tels ein. Sein Logis ist im Gasthof zum blauen Hecht.

Anzeige. Alte Kleidungsstücke (Schuhwerk) kauft  
und bezahlt gut der Trödler Kasch, wohnhaft beym  
Heringshändler Herrn Volke.

Junge Mädchen, die sich mit Putzmachen beschäf-  
tigen wollen, können sich unter annehmlischen Bedingungen  
melden in der Puzhandlung bey

R. Friedländer, Brüderstraße Nr. 225.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich von der  
Messe zurückgekehrt und mit den neuesten Modells in aller  
Art von Puzgegenständen wieder versehen bin, und bitte  
um gütige Aufträge.

Henriette Markert, alter Markt Nr. 555.

Neunaugen (Bricken)  
empfang und verkauft billig  
der Heringshändler Bolze.

Meine Niederlage von Stücköfen ist durch neue  
Zusendung wieder vervollständigt worden und verkaufe  
dieselben zu sehr billigen Preisen.

Stengel.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1020.

Nach außerhalb wird ein Conditorey-Gehülfe ge-  
sucht, und ist das Nähere deshalb zu erfragen Leipziger  
Straße im alten Adreßhause bey Friedrich Fritsch.

Daß ich den Strumpfwirkermeister Grundt für  
einen ehrlichen Mann erkläre, bescheinige ich hiermit.

Halle, den 5. October 1835.

Mansfeld.

♣ Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag ist  
zur Kirchmefseyer Musik und Tanz bey

Koppe in Passendorf.